

## Sopor Aeternus

# "Ein Freundliches Wort Hat Meine Seele Berührt"

Visit "[Ein Freundliches Wort Hat Meine Seele Berührt](#)" on [MotoLyrics.com](http://MotoLyrics.com)

" 's wird wohl ein Tag wie all die ander'n werden" so  
sagt' ich mir,  
war innerlich bereit die Ä¼blen Worte aufs neue zu  
ertragen,  
den tÄ¼glich' Spott, das altbekannte Leid.  
Doch zaubrisch, mÄ¼cht'ge Dinge die kÄ¼nnen  
jederzeit gescheh'n,  
mit off'nem Herz und Sinn'en kann sterblich' Aug' sie  
seh'n...  
Als ich dort saÄ¼, des Zuges kommen harrte,  
da sah ich sie, die ich in Kindertagen kannt'.  
schnell schaut' ich weg, kaum einen GruÄ¼ erwartend,  
wohl wissend, daÄ¼ die "Masse" manch' Erinner'ung  
gern' verbannt.  
Doch vorbestimmte Dinge ereignen, man glaubt es  
kaum.  
Selts'am, unerwartet, schwerlich den eig'nen Ohr'n zu  
trau'n.  
"Ach, sag kenn' ich dich nicht?", sprach sie,  
mir gegenÄ¼ber als sie Platz nahm, trotz eines fast  
leeren Abteils.  
"Bist du nicht die, welche als einz'ge mit mir spielte,  
als ich neu war fremd und damals so allein.  
Ich mÄ¼chte mich gerne nun bei dir bedanken fÄ¼r  
deine lieben Worte,  
als sonst keiner mit mir sprach.  
Seit Jahren schon spÄ¼r' ich das Verlangen  
dir zu offenbar'n wie wertvoll deine Hilfe war.  
Aus Ungarn kam ich, kannt' niemand, nur du spieltest  
mit mir.  
Du gabst mir Kraft, und endlich heute dank ich dir  
dafÄ¼r.  
Von weitem hab' ich dich ja schon so oft geseh'n,  
doch irgendwie hab' ich mich nie richtig getraut.  
Deiner Reaktion war ich mir nicht ganz sicher zahlreich  
sind die GerÄ¼chte,  
siehst du doch so seltsam aus." In der Stadt.  
angekommen schaute sie auf ihre Uhr und sprach:  
"Ich hab' noch Zeit woll'n wir 'nen Kaffee trinken  
geh'n?" -  
"Uuh, auf keinen Fall,

Darling.  
Ich trinke niemals Kaffee, doch eine Tasse Tee",  
meint' ich,  
"wÄr' jetzt durchaus schon".  
Und so zogen wir los ohne festes Ziel  
und suchten nach einem angemess'nem Ort.  
doch in dem ersten Café wollt man uns nicht  
bedienen,  
starrt' uns bÄs' nur an, und so gingen wir fort. Zwei  
Gassen weiter...,  
ein Gasthof ward gefunden, die Zeit verging, also  
kehrten wir ein.  
Gar viel junges Volk war hier versammelt  
speiste...rauchte,  
sprach und starrte... - zum GlÄck war ich nicht allein.  
Ja, schicksalhafte Wege,  
ein wundervoll Geschenk von blÄtig gÄnstig'  
GeisterhÄnden meine Schritte war'n gelenkt....  
Ja, aus freien StÄcken hÄtt' solch' Ort ich nie  
besucht denn was dort zu erwarten ist,  
ich weiß es nur zu gut....ein Mann gehÄllt in  
SchwÄrze ein heißes Mahl verzehrend,  
er sa  mir gegenÄber an einem ander'n Tisch und  
fÄr den intimsten,  
flucht'gen Augenblick schauten wir uns an, und uns're  
Blicke trafen sich.  
So vÄllig unerwartet, mein Innerstes berÄhrt den  
Dornenwall durchdrungen,  
und Lebenskraft gespÄrt... und als wir gehen  
mußten, wartete er auf mich,  
er kam zu uns herÄber, er kam an uns'ren Tisch.  
"Ich muß dir etwas sagen, sonst kann ich noch nicht  
geh'n.  
Was immer and're denken, ich find' dich  
wunderschÄn!"  
oh, welch ein Zaubermantel, der nun machtvoll mich  
umgab,  
der zaubrisch mich erhÄhte und schenkte neue Kraft.  
fÄr zwei volle Tage erfÄllt' mich jene Macht, und  
alle bÄsen Worte,  
sie perlten an mir ab. Gar tief in meinem Herzen  
behÄt' ich jenes GlÄck,  
und in den dunklen Stunden denk' ich daran  
zurÄck...!

Visit [Sopor Aeternus](#) page on [MotoLyrics.com](#), to get more lyrics and videos.